

Im ersten Teil wurde die Bedeutung von rulings für Steuerplanungskonzepte sowie die Frage, ob tax-rulings dazu geeignet seien, die Beziehung und das gegenseitige Verständnis zwischen Finanzverwaltung und Steuerpflichtigen zu verbessern, behandelt.

Im Themenbereich zur Wegzugsbesteuerung und Niederlassungsfreiheit innerhalb der EU wurden Änderungen des italienischen Steuerrechts durch Wahlrechte zum Besteuerungszeitpunkt bei Entstrickungen und die Vereinbarkeit der deutschen Entstrickungsregelungen mit europäischem Recht diskutiert.

Im dritten Teil wurden die Umsetzung des AOA sowie die rechtliche Bindung von Aussagen der OECD im italienischen

Recht diskutiert. Aus deutscher Sicht fand eine europarechtliche Würdigung der deutschen Umsetzung des AOA statt.

Im Themenbereich zu den Vorschriften über beherrschte ausländische Unternehmen (Controlled Foreign Companies) wurden die Reformen des italienischen Gesetzgebers hin zu unternehmensfreundlichen Regelungen dem etablierten deutschen System gegenübergestellt. Ein Überblick über die CFC-Vorschriften in Kasachstan eröffnete interessante Gestaltungsmöglichkeiten.

Der fünfte Themenbereich betraf Betriebsstättenfreistellungen und damit zusammenhängende Probleme wie die Berücksichtigung von (finalen) Verlusten nach deutscher Symmetriethese oder italienischen Wahlrechten.

Im letzten Themenkomplex wurde der europäische Wettbewerb um die Einführung von Patentboxen sowie die mit dem

Modified Nexus Approach der OECD zusammenhängenden Gefahren der Abwanderung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aus Staaten ohne Patentbox wie Deutschland diskutiert.

Zusammenfassend wurden in geeignetem Rahmen fachlicher Austausch und Diskussionen zu den aktuellen Themen und

Brennpunkten des internationalen Steuerrechts sowie die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit ausländischen Kollegen und mitgereisten Alumni geboten.